

# 20 JAHRE GEMEINSAM.



# LAGEBERICHT 2023

## A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

### Geschäftsmodell

Die SERVISCOPE AG (nachfolgend Serviscope) unterstützt ihre Kunden aus dem Finanzdienstleistungssektor gezielt und bedarfsgerecht durch zentrale Dienstleistungen für deren Privat- und Firmenkundengeschäft. Das Unternehmen bietet ein umfassendes Spektrum von Services rund um Kundenansprache und -betreuung sowie rund um die Prozessbearbeitung einer Bank – alles aus einer Hand – an.

Primäre Kundengruppe sind die Banken der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Die Serviscope ist ein Konzernunternehmen in der Unternehmensgruppe Atruvia AG.

Im Berichtsjahr hatte die Serviscope, neben ihrem Sitz in Karlsruhe, Standorte in Darmstadt, Gladbeck und Schloß Holte-Stukenbrock.

Für die Serviscope gewinnen die Standardisierung und Automation von Prozessen und der strategische und operative Umbau des Bankverfahrens der Atruvia AG in der genossenschaftlichen FinanzGruppe weiter an Bedeutung. Die von der Serviscope erbrachten Sourcing-Leistungen sind im aktuellen Betriebsmodell der Genossenschaftsbanken integriert.

Damit der ständige technische Fortschritt, der unmittelbar auf die Prozesse wirkt, zeitnah in die Bearbeitung einfließt, wurde und wird die bestehende strategische Kooperation mit der Atruvia AG im Business Process Outsourcing (BPO) weiter ausgebaut. Die Atruvia AG übernimmt im Rahmen der gemeinsamen BPO-Dienstleistungen die Administration und Bereitstellung der Prozesse im IT-System der Banken. Die Serviscope produziert auf Basis dieser Prozessstandards die jeweilige Leistung. Die gemeinsamen Dienstleistungen unterstützen die Transformation in die neuen IT-Systeme. Mit der Konzeption der Module von „Nachlass BPO“ und „Datenkontrolle Wertpapier BPO“ wird die Kooperation weiter ausgebaut.

Im Jahr 2023 erteilte das Finanzamt Karlsruhe-Durlach der SERVISCOPE AG eine verbindliche Auskunft zur Umsatzsteuerbefreiung für nahezu alle BPO-Dienstleistungen. Diese wird ab dem 01.01.2024 wirksam. Dies führt in der Folge zu einer Kostenreduktion für die angeschlossenen Banken.

## B. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 1. Rahmenbedingungen

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung wurde maßgeblich durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die damit verbundenen Herausforderungen, insbesondere im Bereich der Energieversorgung, geprägt. Die Verbraucherpreise in Deutschland sind im Schnitt des Jahres 2023 um 5,9 Prozent gestiegen. Dies war die zweithöchste Inflationsrate in einem Gesamtjahr seit der Wiedervereinigung im Jahr 1990. Trotz der schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen stieg die Arbeitslosenquote nur leicht. Die robuste Arbeitsmarktentwicklung führte zu einem durchschnittlichen Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer um über 5 Prozentpunkte. Parallel dazu stieg der generelle Arbeitskräftemangel, insbesondere im Dienstleistungssektor, weiter an.

Weitere relevante Rahmenbedingungen waren die Anpassung des Mindestlohns zum 01.10.2022, der im Jahr 2023 seine volle Wirkung entfaltete, und der parallel dazu steigende Arbeitskräftemangel insbesondere im Dienstleistungssektor. Mit dem Auslaufen des rechtlichen Rahmens der Corona-Schutzmaßnahmen zum 07.04.2023 reduzierten sich die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie.

### 2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2023 war für die Serviscope geprägt von operativem Krisenmanagement aufgrund der Auswirkungen des Ukrainekriegs auf die deutsche Wirtschaft und dem strategischen Ausbau zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft. Hervorzuheben ist das 20-jährige Bestehen des Unternehmens.

Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung wurden die Vorstände Franz Otto und Frank Wienker in den Ruhestand verabschiedet und sind zum 30.06.2023 aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Nach einem sehr guten Start im ersten Quartal 2023 folgten zwei stabile Quartale mit monatlichen, saisonalen Umsatzschwankungen. Das Geschäftsjahr konnte mit einem starken vierten Quartal abgeschlossen werden. Dennoch konnten einige Geschäftschancen nicht realisiert werden.

Insgesamt war die Vertriebskraft der Serviscope durch die Veränderung des Vertriebsvorstandes und weiteren fehlenden Mitarbeiterkapazitäten gemindert. Das Jahr 2023 war geprägt von einem wachsenden Bestandskundengeschäft und einem eher moderaten Neukundengeschäft.

Omnipräsent war und ist der Arbeitskräftemangel und die starken Corona-Nachwirkungen in Form von nie dagewesenen Krankheitsquoten. Des Weiteren wurde der Arbeitsmarkt stark durch die Beschlüsse der Mindestlohnkommission beeinflusst.

Der Entwicklung am Arbeitsmarkt wurde mit zahlreichen Maßnahmen begegnet. Die Mitarbeitergewinnungsmaßnahmen wurden intensiviert und neue Wege im Bereich Social Media beschritten. In Zusammenarbeit mit einem Start-Up-Unternehmen wurden vielfältige Facebook-Kampagnen zur Mitarbeitergewinnung erarbeitet und erfolgreich umgesetzt. Parallel dazu wurde der Aufbau eines zusätzlichen Telefonteams am Standort Gladbeck gestartet und ausgebaut. Aufgrund der positiven Erfahrungen wurde der Beschluss zur Gründung eines Telefonteams am Standort Schloß Holte-Stukenbrock getroffen. Darüber hinaus wurden die Grundgehälter der Mitarbeitenden um 4,5% zum 01.07.2023 erhöht.

Am Standort Karlsruhe wurde zum 01.11.2023 der Firmensitz in die Ottostraße 22a in Karlsruhe-Durlach verlegt. Das neubezogene Gebäude wurde zuvor kernsaniert, auf den neusten Standard gebracht und nach den heutigen und zukünftigen Anforderungen einer modernen Servicegesellschaft ausgestattet. Das freistehende Gebäude mit sechs Stockwerken verfügt über eine Gesamtmietfläche von: 4.259,54 m<sup>2</sup>, davon sind 3.070,50 m<sup>2</sup> Bürofläche. Insgesamt stehen 364 Arbeitsplätze auf Basis des Open Space-Konzeptes, 15 Besprechungsräume mit 92 Sitzplätzen und 2 Schulungsräume mit 18 Schulungsplätzen für die Mitarbeitenden zur Verfügung.

Seit 01.03.2023 wird die SERVISCOPE von der ZAM eG als zentralem Dienstleister der Volks- und Raiffeisenbanken im Auslagerungsmanagement gesteuert. Eine Vielzahl von Banken haben diese Dienstleistung bereits beauftragt.

Die wirtschaftliche und organisatorische Situation des Tochterunternehmens Servodata GmbH konnte im Jahr 2023 nachhaltig verbessert werden.

Insgesamt hat sich die Serviscope den besonderen Herausforderungen im Jahr 2023 gestellt und diese gut meistern

können. Wirtschaftlich betrachtet, unter Berücksichtigung der sehr herausfordernden Rahmenbedingungen, beurteilen wir das abgelaufene Geschäftsjahr für die Serviscope als zufriedenstellend: Bei einem Umsatz von 25,7 Mio. Euro konnte ein EBIT in Höhe von 1,6 Mio. Euro erzielt werden. Die Umsatzerlöse liegen um rund 3,1 Mio. Euro über Vorjahresniveau. Die Umsatzrendite liegt bei 6,3 %.

Die Planzahlen mit Umsatzerlösen von 25,1 Mio. Euro konnten mit 25,7 Mio. Euro übererfüllt werden; das geplante EBIT in Höhe von 0,8 Mio. Euro konnte trotz der Auswirkungen der stark veränderten Umfeldbedingungen übertroffen werden.

Die Entwicklung des Unternehmens wird anhand der nachfolgenden Darstellung veranschaulicht:



## 2.1 Mitarbeiterentwicklung

Für einen bundesweit agierenden Bankendienstleister sind qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein entscheidender Erfolgsfaktor. Sie werden durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen und eine Ausbildungskonzeption sowohl fachlich und methodisch als auch in der persönlichen Entwicklung begleitet.

Die Serviscope ist darüber hinaus ein Ausbildungsunternehmen. Aktuell werden fünf junge Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen als Kaufmann/-frau für Dialogmarketing ausgebildet.

Das Unternehmen beschäftigte zum 31. Dezember 2023, inklusive Geschäftsleitung und Auszubildenden, insgesamt 497 Mitarbeitende (Vorjahr 434), davon 83 externe Mitarbeitende. Durchschnittlich lag der interne Mitarbeiterbestand, inklusive Geschäftsleitung und Auszubildenden, bei 383,25 (Vorjahr 345,8).

### 3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

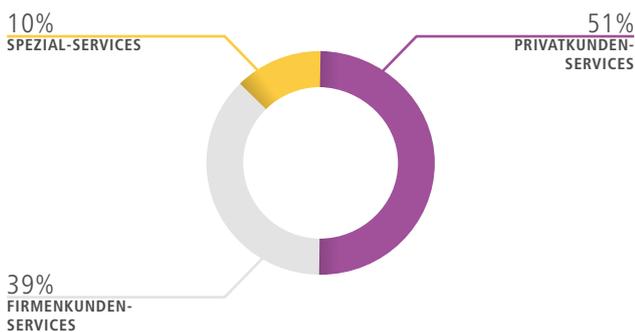
#### 3.1 Ertragslage

Die Umsätze der Serviscope im Jahr 2023 liegen insgesamt bei 25,7 Mio. Euro (Vorjahr 22,7 Mio. Euro). Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus den Geschäftsbereichen: Privatkunden-, Firmenkunden- und Spezial-Services.

Die Umsatzzuwächse wurden im Wesentlichen durch die Produkte Pfändung BPO, Datenkontrolle Passiv, Wertpapier und durch die Händlerunterstützung Terminals realisiert.

Ein Teil des Umsatzwachstums war zudem in einer per 01.01.2023 vorgenommenen Anpassung der Leistungsentgelte um 8,8% begründet.

Umsatzstruktur nach den drei Geschäftsfeldern:



Der Materialaufwand beträgt 5,0 Mio. Euro (Vorjahr 4,4 Mio. Euro) und enthält im Wesentlichen Kosten für externe Personalkapazitäten, Aufwendungen für die technische Infrastruktur sowie Lizenzen und Nutzungsgebühren für den Betrieb der Systeme. Im Vergleich zum Vorjahr wurden zur Umsetzung von Sonderaufträgen mehr externe Mitarbeitendenkapazitäten eingesetzt.

Der Personalaufwand beläuft sich auf 15,4 Mio. Euro (Vorjahr 13,9 Mio. Euro) und liegt bei einer höheren Mitarbeitendenzahl über dem Vorjahresaufwand. Die durch die Entwicklung des gesetzlichen Mindestlohns notwendig gewordenen Gehaltsanpassungen wirkten sich ebenso spürbar aus.

Der sonstige betriebliche Aufwand beläuft sich auf 3,5 Mio. Euro (Vorjahr 3,6 Mio. Euro) und liegt fast auf Vorjahresniveau. Erhöhte Vertriebskosten konnten durch Einsparungen bei den Beratungsaufwendungen und den Fremdleistungen kompensiert werden.

Es wurde ein EBIT von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,8 Mio. Euro) erwirtschaftet und ein Jahresüberschuss von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro) erzielt.

Die Umsatzrendite (EBIT – bezogen auf Netto-Umsatzerlöse) liegt bei 6,3 % und somit aufgrund des gestiegenen Rohertrags höher als die prognostizierte Umsatzrendite von 3,2 %.

Unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen des abgelaufenen Geschäftsjahres war die Ertragslage im Geschäftsjahr 2023 insgesamt zufriedenstellend.

#### 3.2 Finanzlage

Das Grundkapital beträgt 0,7 Mio. Euro und ist in voller Höhe einbezahlt.

Die Aufteilung des Grundkapitals stellt sich zum 31.12.2023 wie folgt dar:

	2023	2022	VERÄNDERUNG
	in %	in %	in %-Punkten
Atruvia AG	50,3	50,3	-
Partnerbanken	49,7	49,7	-

Die Hauptversammlung der Serviscope hat am 29. Mai 2019 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 30. April 2024, einmalig oder mehrmals, um insgesamt bis zu nominal 250.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 250.000 auf Namen lautende Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlagen mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses zu erhöhen. Darauf bezugnehmend hat der Vorstand in seiner Sitzung vom 23. Juli 2019 einstimmig beschlossen, das Grundkapital von 500.000 Euro um 250.000 Euro auf 750.000 Euro zu erhöhen.

Nach einer ersten Erhöhung im Jahr 2019 um 123.042 Euro wurde auf dieser Grundlage in 2020 das Grundkapital mit Beschlüssen des Aufsichtsrats und Vorstands vom 20. Oktober 2020, 2. November 2020 und 10. Dezember 2020 mit der Ausgabe weiterer 80.537 Stückaktien um 80.537 Euro auf 703.579 Euro erhöht. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 21. Dezember 2020. Als weiteres genehmigtes Kapital sind 46.421 Euro als vinkulierte Namensaktien verfügbar.

Der Cashflow, der sich aus dem Jahresüberschuss, den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie den Veränderungen der Rückstellungen ergibt, beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 2,0 Mio. Euro. Dieser reichte zu jeder Zeit aus, um die Sachinvestitionen zu finanzieren. Bei den Sachinvestitionen in Höhe von 1,1 Mio. Euro lag der Schwerpunkt im Wesentlichen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Vorstand schätzt die Finanzlage als geordnet ein.

### 3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr (9,4 Mio. Euro) um 25,3 % auf 11,8 Mio. Euro erhöht.

Die Bruttoinvestitionen in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,1 Mio. Euro) betreffen überwiegend Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Insgesamt hat sich das Anlagevermögen insbesondere wegen der Zunahme im Sachanlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 21,3 % auf 3,0 Mio. Euro erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbezogen erhöht und betragen 3,0 Mio. Euro.

Die liquiden Mittel haben sich aufgrund des operativen Cashflows um 1,7 Mio. Euro auf 5,4 Mio. Euro erhöht.

Die Eigenkapitalquote beträgt 70,7 % (Vorjahr 77,3 %).

Die Rückstellungen haben sich mit 1,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (1,1 Mio. Euro) erhöht. Bei den Verbindlichkeiten ist mit 1,8 Mio. Euro eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (1,1 Mio. Euro) eingetreten.

Der Vorstand schätzt die Vermögenslage als geordnet ein.

## C. RISIKOBERICHT

Um in einem sich rasch wandelnden und an Komplexität zunehmenden Umfeld erfolgreich bestehen zu können, hat die Serviscope ein Risikomanagementsystem im Einsatz. Die Rahmenbedingungen für die organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Errichtung dieses Systems sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Der Vorstand

ist somit in der Lage, kurzfristig auf Veränderungen der Risikolage zu reagieren und im Falle von drohenden oder eintretenden Risikoereignissen entsprechende Gegenmaßnahmen aufzusetzen. Das System zur Risikosteuerung wird in der Serviscope ständig beobachtet und weiterentwickelt und ist fest in die betrieblichen Arbeitsabläufe integriert. Das Risikohandbuch als zentraler Punkt des Risikomanagements beschreibt das Verfahren innerhalb des Unternehmens. Eine dauerhafte Existenzsicherung der Serviscope kann ausschließlich durch rechtzeitiges Handeln erfolgen. Dies bedingt, wie in den gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und satzungsmäßigen Anforderungen formuliert, ein frühzeitiges Erkennen der Risiken. Das Frühwarnsystem ist ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagementsystems.

Die aufgeführten Risiken werden quartalsweise von den Verantwortlichen bewertet, gegebenenfalls inklusive Einleitung notwendiger Maßnahmen, sofern das Prüfungsergebnis nicht der definierten Zielerreichung entspricht. Im Rahmen der IKS-Kontrolle ‚Risikobewertung‘ findet darüber hinaus eine Prüfung statt.

Das Risikomanagementsystem und die daraus resultierende Risikoberichterstattung ermöglichen dem Vorstand eine Gesamtbetrachtung über die Risikosituation und liefern den verantwortlichen Personen und Gremien Transparenz und entsprechende Entscheidungsgrundlagen, um das Eintreten von bestandsgefährdenden Situationen zu vermeiden.

Der IT-Betrieb, die damit verbundene Verfügbarkeit der Systeme und die Einhaltung von Datenschutzrichtlinien sind für die Serviscope als Mehrmandantendienstleister für Banken und Finanzdienstleister von sehr hoher Bedeutung. Deshalb unterliegen alle strategischen und operativen Maßnahmen einer sorgfältigen Abwägung der Risiken. Geeignete Notfallpläne stehen zur Verfügung. Zum Betrieb ihrer Dienstleistungen nutzt die Serviscope die gleiche, hochsichere Infrastruktur wie ihre Partnerbanken. Durch Notfallpläne und die Leistungserbringung an unterschiedlichen Standorten (Karlsruhe, Darmstadt, Gladbeck und Schloß Holte-Stukenbrock) sind sichernde Maßnahmen für den Katastrophenfall im Einsatz. Am Standort Karlsruhe ist es durch den Betrieb mehrerer USV-Anlagen (Unterbrechungsfreie Stromversorgung) und durch den Anschluss an die autarke Stromversorgung über die Atruvia AG möglich, im Falle von Störungen und Ausfällen im Stromnetz, neben der technischen Infrastruktur, auch die Produktion im Notfall über mehrere Tage aufrecht zu erhalten. An den Standorten Darmstadt, Gladbeck und Schloß Holte-Stukenbrock sind kleinere USV-Anlagen im Einsatz, welche ein gezieltes Herunterfahren der Server sicherstellen.

Die flexible Personaleinsatzplanung spielt bei Mengenschwankungen eine wichtige Rolle. Das Leerkostenrisiko wird durch eine zentrale Planung der Produktionskapazitäten, unterschiedliche Arbeitszeitmodelle und eine dezentrale Mitarbeiterereinsatzplanung gesteuert und minimiert.

Personellen Risiken, ausgelöst durch dolose Handlungen, wirkt die Serviscope mit klaren Kompetenz- und Zugriffsregelungen, dem Gebot des 4-Augen-Prinzips bei kritischen Prozessen sowie einem eingerichteten internen Kontrollsystem entgegen.

Risiken aus der Corona-Pandemie auf den Geschäftsbetrieb wurden durch organisatorische Regelungen und Maßnahmen minimiert. Das größte Corona-Risiko ist der Ausfall kompletter Teams und die damit verbundene Unmöglichkeit der Leistungserbringung, die zu signifikanten Umsatzverlusten führen würde. Dieses Risiko wurde durch strikte räumliche Trennung der Teams, mobiles Arbeiten und intensive Schutzmaßnahmen reduziert. Die Vorgaben und Schutzmaßnahmen des Robert Koch-Instituts wurden konsequent umgesetzt. Ab Februar 2023 wurden die Maßnahmen zurückgenommen, gemäß den politischen Rahmenbedingungen. Dem nach wie vor bestehenden erhöhten Krankheitsrisiko wurde durch die Ausweitung der Telefonieproduktion an den Standorten Gladbeck und Schloß Holte-Stukenbrock begegnet. Möglichen Schwankungen in der Nachfrage zwischen einzelnen Dienstleistungen kann durch gezieltes Kapazitätsmanagement entgegengewirkt werden.

Den Kostenrisiken aus der Energie-Krise und der steigenden Inflation wurde durch eine Preisanpassung zum 1. Januar 2023 über alle Dienstleistungen hinweg begegnet.

Haftungs- und Bewertungsrisiken aus der Tochtergesellschaft Servodata GmbH wurden durch Preisanpassungen über alle Dienstleistungen und Kunden hinweg zum 01.01.2023 und durch die weitere Professionalisierung der internen Prozesse minimiert.

Abgeleitet aus der Bonität der Kunden bestehen geringe Ausfallrisiken; es besteht ein Forderungsmanagementsystem, um diese zu minimieren. Die Liquidität der Gesellschaft ist sichergestellt. Die Bankguthaben belaufen sich zum Stichtag auf 5,4 Mio. Euro (Vorjahr 3,7 Mio. Euro), was 45,7 % (Vorjahr 38,8 %) der Bilanzsumme entspricht.

Insgesamt hat der Vorstand im Berichtszeitraum festgestellt, dass keine wesentlichen Risiken bestehen, die eine ordnungsgemäße Bearbeitung der von den Mandanten an

die Serviscope ausgelagerten Aktivitäten und Prozesse wesentlich beeinträchtigen können oder die Risikotragfähigkeit der Serviscope überschreiten.

Die Serviscope erwartet nach aktuellem Kenntnisstand keine wesentlichen Risiken mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Für alle gängigen Risiken, wie Schäden an eigenen Sachanlagen sowie aus der Haftung für Vermögensschäden Dritter, besteht ein ausreichender Versicherungsschutz, der regelmäßig mit den Experten des Versicherers überprüft und bei Bedarf angepasst wird. Der bestehende Kundenstamm sichert die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Unternehmens. Die Risiken sind in der Gesamtheit beherrschbar und werden vom Vorstand als nicht bestandsgefährdend eingestuft.

#### **D. CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT**

Die Serviscope ist ein bundesweit agierender Mehrmandantendienstleister für Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen.

Die strategische Ausrichtung der Serviscope wurde durch den Aufsichtsrat bestätigt und durch den Vorstand konsequent in die Umsetzung gebracht. Die strategischen Handlungsoptionen organisches Wachstum, anorganisches Wachstum und Kooperationen werden im Dreiklang bearbeitet.

Die Ausrichtung der Dienstleistungen erfolgt entlang der Geschäftsfelder von Banken. Angeboten werden Services für das Privat- und Firmenkundengeschäft für Banken und Spezial-Services für Finanzdienstleister.

Die Serviscope wird weiter in die Automation der Produktionsabläufe investieren. Hier bestehen weiterhin Potenziale für Effizienzsteigerungen in der Bearbeitung. Für 2024 ist der Einsatz von Digitalen Assistenten in den Datenbereinigungsverfahren vorgesehen.

Die strategische Kooperation mit der Atruvia AG wird auch im Jahr 2024 weiter ausgebaut. Zwei neue BPO-Produkte werden gemeinsam pilotiert und in den Markt gebracht.

Im Jahr 2023 wurde der Firmensitz am Standort Karlsruhe in die Ottostraße 22a in 76227 Karlsruhe verlegt. Damit einher ging die vollständige Modernisierung aller Arbeitsplätze. Die Immobilie wird im Rahmen eines zehnjährigen Mietvertrages von der Atruvia angemietet.

Der bereits vom Vorstand erarbeitete und vom Aufsichtsrat beschlossene Wirtschaftsplan geht für 2024 von einem EBIT von 1,16 Mio. Euro, bei prognostizierten Umsatzerlösen von 28,2 Mio. Euro, aus. Damit wird eine Umsatzrendite von 4,1 % angestrebt. Aus der Corona-Pandemie werden nur temporäre negative Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung erwartet.

Der Vorstand der Serviscope schätzt die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage für die kommenden zwölf Monate als geordnet und stabil ein.

#### **E. SPEZIALGESETZLICHE ANGABEPFLICHTEN**

Der Vorstand hat seinen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2023 aufgestellt und dem Abschlussprüfer sowie dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

Zu diesem Bericht hat der Vorstand folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Die SERVISCOPE AG hat nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit der Atruvia AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften vorgenommen wurden, in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten bzw. zu marktüblichen Preisen Dienstleistungen eingekauft.

Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Karlsruhe, 22. Februar 2024

SERVISCOPE AG

Vorstand



**Frank Erb**



**Thorsten Iske**



# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

## AKTIVA

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Software sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	53.800,00	119.846,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	79.297,00	101.953,00
	<b>133.097,00</b>	<b>221.799,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	-	9.254,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	137.048,00	174.161,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	892.911,00	290.509,00
	<b>1.029.959,00</b>	<b>473.924,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.305.635,19	1.305.635,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	288.000,00	300.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	220.810,00	153.380,00
	<b>1.814.445,19</b>	<b>1.759.015,19</b>
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>2.977.501,19</b>	<b>2.454.738,19</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Geleistete Anzahlungen</b>	-	<b>1.205,00</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.017.564,81	2.934.733,70
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon gegen Gesellschafter	176.818,87 -	190.621,19 (-)
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	212.664,58 -	132.626,53 (-)
	<b>3.407.048,26</b>	<b>3.257.981,42</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>5.392.375,64</b>	<b>3.653.138,61</b>
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>	<b>8.799.423,90</b>	<b>6.912.325,03</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<b>15.313,76</b>	<b>41.754,63</b>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>11.792.238,85</b>	<b>9.408.817,85</b>

## PASSIVA

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	703.579,00	703.579,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	1.252.701,01	1.252.701,01
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. Gesetzliche Rücklage	176.394,84	176.394,84
2. Andere Gewinnrücklagen	5.100.000,00	4.630.000,00
	<b>5.276.394,84</b>	<b>4.806.394,84</b>
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	<b>1.102.138,99</b>	<b>514.038,73</b>
<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>8.334.813,84</b>	<b>7.276.713,58</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	132.093,39	54.828,74
2. Sonstige Rückstellungen	1.281.397,48	1.005.352,30
	<b>1.413.490,87</b>	<b>1.060.181,04</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.198.191,33	438.122,07
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.198.191,33	(438.122,07)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	-	(-)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	226.049,85	127.538,54
davon gegenüber Gesellschaftern	218.770,58	(102.175,03)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	226.049,85	(127.538,54)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	374.192,96	506.262,62
davon aus Steuern	334.271,75	(448.493,86)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.416,48	(10.123,60)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	374.192,96	(506.262,62)
	<b>1.798.434,14</b>	<b>1.071.923,23</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	245.500,00	-
<b>Summe der Passiva</b>	<b>11.792.238,85</b>	<b>9.408.817,85</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	25.720.118,83	22.661.306,36
2. Sonstige betriebliche Erträge	383.698,86	332.681,97
	<b>26.103.817,69</b>	<b>22.993.988,33</b>
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.031.986,38	4.447.072,03
	<b>5.031.986,38</b>	<b>4.447.072,03</b>
<b>Rohergebnis</b>	<b>21.071.831,31</b>	<b>18.546.916,30</b>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.867.215,40	11.629.783,94
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	2.515.735,20 108.694,66	2.313.281,73 (113.689,84)
	<b>15.382.950,60</b>	<b>13.943.065,67</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	526.234,29	237.067,85
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.543.017,90	3.604.218,63
	<b>4.069.252,19</b>	<b>3.841.286,48</b>
<b>7. Betriebsergebnis</b>	<b>1.619.628,52</b>	<b>762.564,15</b>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung	18.099,00 40,00	2.322,00 (1.508,00)
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung	280,00 280,00	333,00 (333,00)
	<b>17.819,00</b>	<b>1.989,00</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<b>541.793,31</b>	<b>262.696,03</b>
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.095.654,21</b>	<b>501.857,12</b>
12. Sonstige Steuern	2.375,00	2.695,00
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b>1.093.279,21</b>	<b>499.162,12</b>
14. Gewinnvortrag	8.859,78	14.876,61
<b>15. Bilanzgewinn</b>	<b>1.102.138,99</b>	<b>514.038,73</b>



# ANHANG 2023

## I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden größenabhängige Erleichterungen nach § 288 Abs. 2 HGB teilweise in Anspruch genommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Gesellschaft mit Sitz in Karlsruhe wird beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 110206 geführt.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in Anwendung von § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB über 10 Jahre abgeschrieben.

Bei den Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens werden die Anschaffungskosten um lineare Abschreibungen gemindert.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Bei nur vorübergehender Wertminderung werden keine Abschreibungen vorgenommen.

Die Abschreibung beweglicher Anlagegüter erfolgt über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Diese orientiert sich – falls zutreffend – an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 800,00 Euro (netto) werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt. Vermögensgegenstände über 800,00 Euro (netto) werden über die planmäßige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Gegenstände des Umlaufvermögens sind mit ihren Nennwerten angesetzt.

Erkennbare Einzelrisiken im Forderungsbestand lagen nicht vor. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde mit der Bildung einer Pauschalwertberichtigung von 1% auf den Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wird nach Maßgabe des Blockmodells für zum Bilanzstichtag abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthält Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,99 %, eines Gehaltstrends von 2,0 % und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen.

Die Rückstellungen für Übergangsgeld wurde nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,74 % und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei voraussichtlich vorübergehender Wertminderung von Finanzanlagen werden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

## III. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz enthaltenen Positionen der **immateriellen Vermögensgegenstände**, der **Sachanlagen** und **Finanzanlagen** ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel. Diese Darstellung ist integrierter Bestandteil des Anhangs.

(2) Der **Geschäfts- und Firmenwert** in Höhe von 79,3 TEUR (Vorjahr 102,0 TEUR) ist im Zusammenhang mit einem Asset Deal mit der Regionalen ServiceCenter VR-Banken eG, Darmstadt, entstanden.

(3) Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** betreffen die Beteiligung an der SERVODATA GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, Frankfurt am Main, an der die

Gesellschaft zu 100 % beteiligt ist. Das Eigenkapital der SERVODATA beträgt zum 31. Dezember 2023 246,2 TEUR, der Jahresüberschuss 2023 142,0 TEUR:

(4) Bei den **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** von 288,0 TEUR (Vorjahr 300,0 TEUR) handelt es sich um ein Gesellschafterdarlehen an die SERVODATA GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, Frankfurt am Main.

(5) Die **sonstigen Ausleihungen** betreffen zwei Darlehen an eine Pensionskasse. Aufgrund der bestehenden und zu erwartenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist trotz ihrer Unverzinslichkeit auf die Abwertung der Darlehen auf einen beizulegenden Wert verzichtet worden, da von einer Rückzahlung zum Nennwert ausgegangen werden kann. Bei einer Abwertung im Geschäftsjahr hätte sich ein beizulegender Wert von insgesamt 148,5 TEUR ergeben.

(6) Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** von 176,8 TEUR (Vorjahr 190,6 TEUR) betreffen mit 177,8 TEUR (Vorjahr 190,7 TEUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mit 1,0 TEUR (Vorjahr 0,1 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet wurden.

(7) Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten antizipative Posten in Höhe von 25,1 TEUR (Vorjahr 86,8 TEUR). Diese betreffen im Folgejahr abziehbare Vorsteuer.

(8) Das **Grundkapital** ist in voller Höhe eingezahlt und ist eingeteilt in 703.579 Namensaktien mit einem Nennbetrag von je 1 Euro. Es wird von der Atruvia AG (50,3 %) und von Genossenschaftsbanken (49,7 %) gehalten. Das genehmigte Kapital beträgt nach den Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2020 noch 46.421,00 EUR.

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. In dem Posten Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von 8,9 TEUR enthalten.

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden aufgrund des Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung 470,0 TEUR den **anderen Gewinnrücklagen** zugeführt.

(9) Die **sonstigen Rückstellungen** von 1.281,4 TEUR (Vorjahr 1.005,4 TEUR) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Tantiemen und Sonderzahlungen von 290,0 TEUR (Vorjahr 308,0 TEUR), Gleitzeit von 102,0 TEUR (Vorjahr 135,0 TEUR), Urlaubsansprüchen von 119,7 TEUR

(Vorjahr 123,6 TEUR), Gewährleistung von 128,6 TEUR (Vorjahr 113,3 TEUR) sowie ausstehende Rechnungen von 145,6 TEUR (Vorjahr 161,6 TEUR).

(10) Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** von 226,1 TEUR (Vorjahr 127,5 TEUR) betreffen mit 247,9 TEUR (Vorjahr 186,9 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 21,8 TEUR (Vorjahr 59,1 TEUR) verrechnete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gegenüber der Mehrheitsgesellschafterin bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 239,3 TEUR (Vorjahr 130,0 TEUR) und verrechnete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 20,5 TEUR (Vorjahr 27,8 TEUR).

(11) In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 40,2 TEUR (Vorjahr 111,1 TEUR) sowie sonstige periodenfremde Erträge von 97,0 TEUR (Vorjahr 9,4 TEUR) enthalten.

#### IV. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

#### V. Sonstige Angaben

Sprecher des **Vorstands** der Gesellschaft ist Herr Frank Erb, Bankkaufmann, Sachsenheim.

Weitere Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr waren:

- **Thorsten Iske**, Bankkaufmann, Fritzlar
- **Franz Otto**, Bankkaufmann, Dreieich (bis zum 30. Juni 2023)
- **Frank Wienker**, Bankkaufmann, Nordwalde (bis zum 30. Juni 2023)

Sämtliche Vorstandsmitglieder üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

Die **Gesamtbezüge der aktiven Vorstände** betragen 769,8 TEUR. Vergütungen für ehemalige Vorstände gab es keine.

Mitglieder des **Aufsichtsrats** im Geschäftsjahr 2023 waren:

- **Martin Beyer**, Sprecher des Vorstands der Atruvia AG (Vorsitzender)
- **Ansgar Käter**, Vorsitzender des Vorstands der VerbundVolksbank OWL eG (stellvertretender Vorsitzender)
- **Peter Marsch**, Mitglied des Vorstands der Wiesbadener Volksbank eG
- **Horst Möller**, Geschäftsfeldleiter Kundenprojekte und Consulting der Atruvia AG
- **Jürgen Nachtnebel**, Mitglied des Vorstands der Volksbank Bodensee-Oberschwaben eG
- **Ralf Pakosch**, Mitglied des Vorstands der Frankfurter Volksbank Rhein-Main eG
- **Jens Prüßer**, Mitglied des Vorstands der VR Bank Dreieich-Offenbach eG
- **Anette Rehorsch-Hartmann**, Mitglied des Vorstands der Vereinigte Volksbanken eG
- **Oliver Reuter**, Mitglied des Vorstands der Volksbank Rhein-Ruhr eG

Die **Aufwandsentschädigungen für die Aufsichtsratsmitglieder** betragen im Geschäftsjahr 20,4 TEUR.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** von 9.697,1 TEUR (Vorjahr 2.569,2 TEUR) resultieren überwiegend aus Miet- und Dienstleistungsverträgen. Davon bestehen 8.370,9 TEUR gegenüber der Mehrheitsgesellschafterin. In diesen Verpflichtungen enthalten sind auch Darlehenszusagen gegenüber einer Pensionskasse, die als nahestehende Person i.S.d. § 285 Nr. 21 HGB zu qualifizieren ist, in Höhe von 202,1 TEUR.

**Außerbilanzielle Geschäfte** bestehen nur aus den obengenannten Mietverträgen. Der Zweck und Vorteil dieser Verträge liegt vor allem in der niedrigeren Kapitalbindung gegenüber dem Erwerb.

Die **durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer** betrug im Berichtsjahr 375,25 (Vorjahr 343) Personen, davon waren 121 (Vorjahr 97,75) in Teilzeit beschäftigt. Darüber hinaus wurden 5 Auszubildende beschäftigt.

Die SERVISCOPE AG wird für den größten Kreis von Unternehmen in den Konzernabschluss der Mehrheitsgesellschafterin Atruvia AG einbezogen, der beim elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht wird. Aufgrund der Einbeziehung ist die SERVISCOPE AG von der Aufstellung eines Konzernabschlusses für den kleinsten Kreis von Unternehmen befreit.

Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 514.038,73 EUR wurde wie folgt verwendet:

470.000,00 EUR wurden in die freien Rücklagen eingestellt und 35.178,95 EUR als Dividende ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 8.859,78 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, den **Bilanzgewinn** wie folgt zu verwenden:

	EUR
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	1.000.000,00
Ausschüttung einer Dividende von 0,05 EUR je Stückaktie des dividendenberechtigten Grundkapitals von 703.579,00 EUR für die Zeit vom 01. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 703.579 Stück x 0,05 EUR	35.178,95
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	<b>66.960,04</b>
	<b>1.102.138,99</b>

Karlsruhe, 22. Februar 2024

SERVISCOPE AG



**Frank Erb**



**Thorsten Iske**

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

	01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2023 EUR
<b>ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Software sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	956.199,15	-	-	-	956.199,15
2. Geschäfts- oder Firmenwert	226.560,70	-	-	-	226.560,70
	<b>1.182.759,85</b>	-	-	-	<b>1.182.759,85</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	126.331,69	-	-	48.562,48	77.769,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	327.283,32	36.184,10	-	188.629,35	174.838,07
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (davon GWG)	1.631.982,25	1.083.199,19 (269.384,60)	-	601.499,37 (269.384,60)	2.113.682,07
	<b>2.085.597,26</b>	<b>1.119.383,29</b>	-	<b>838.691,20</b>	<b>2.366.289,35</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.305.635,19	0	-	-	1.305.635,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	300.000,00	0	-	12.000,00	288.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	153.380,00	67.430,00	-	-	220.810,00
	<b>1.759.015,19</b>	<b>67.430,00</b>	-	<b>12.000,00</b>	<b>1.814.445,19</b>
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>5.027.372,30</b>	<b>1.186.813,29</b>	-	<b>850.691,20</b>	<b>5.363.494,39</b>

01.01.2023 EUR	Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>ABSCHREIBUNGEN</b>				<b>BUCHWERTE</b>		
836.353,15	66.046,00	-	-	902.399,15	53.800,00	119.846,00
124.607,70	22.656,00	-	-	147.263,70	79.297,00	101.953,00
<b>960.960,85</b>	<b>88.702,00</b>	-	-	<b>1.049.662,85</b>	<b>133.097,00</b>	<b>221.799,00</b>
117.077,69	1.505,00	-	40.813,48	77.769,21	-	9.254,00
153.122,32	20.284,10	-	135.616,35	37.790,07	137.048,00	174.161,00
1.341.473,25	415.743,19 (269.384,60)	-	536.445,37 (269.384,60)	1.220.771,07	892.911,00	290.509,00
<b>1.611.673,26</b>	<b>437.532,29</b>	-	<b>712.875,20</b>	<b>1.336.330,35</b>	<b>1.029.959,00</b>	<b>473.924,00</b>
-	-	-	-	-	1.305.635,19	1.305.635,19
-	-	-	-	-	288.000,00	300.000,00
-	-	-	-	-	220.810,00	153.380,00
-	-	-	-	-	<b>1.814.445,19</b>	<b>1.759.015,19</b>
<b>2.572.634,11</b>	<b>526.234,29</b>	-	<b>712.875,20</b>	<b>2.385.993,20</b>	<b>2.977.501,19</b>	<b>2.454.738,19</b>

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung – und der Lagebericht, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 der SERVISCOPE AG, Karlsruhe wurde vom 2. November 2023 bis zum 22.02.2024 durch die AWADO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft.
- Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Er enthält die erforderlichen Angaben – insbesondere die zutreffende Darstellung der Chancen und Risiken – und steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.
- Entsprechend wurde gemäß den geltenden Prüfungsstandards ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bestätigungsvermerk soll zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht fristgemäß im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht werden.

# IMPRESSUM

**Sitz der Gesellschaft**

Karlsruhe

AG Mannheim HRB 110206

**Vorstand**

Frank Erb (Sprecher)

Thorsten Iske

**Aufsichtsratsvorsitzender**

Martin Beyer

**Herausgeber**

SERVISCOPE AG

Ottostraße 22a

76227 Karlsruhe

Telefon +49 (0) 721 47666 100

[www.serviscope.de](http://www.serviscope.de)

**Redaktion, Gestaltung und Umsetzung**

Mark Lotse

[www.mark-lotse.com](http://www.mark-lotse.com)

**Fotografie**

Adobe Stock, SERVISCOPE AG

© Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Die Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Einspeicherung beziehungsweise Verarbeitung in elektronischen Medien.

**SERVISCOPE AG**

Ottostraße 22a

76227 Karlsruhe

Telefon +49 (0) 721 47666 100

[www.serviscope.de](http://www.serviscope.de)

Bankdienstleister in der  
Unternehmensgruppe Atruvia AG